



Gefiederte Architekten – Die Kunst des Nestbaus im Vogelreich

Von Peter Goodfellow
160 S., über 300 Fotos und Zeichnungen, Hardcover,
21 x 26 cm.
Haupt Verlag, Bern, 2011.
ISBN 978-3-258-07671-3. EUR 29,90.

Das Buch ist die deutsche Übersetzung des englischen Titels „Avian architecture“ des ehemaligen Vorsitzenden der Devon Birdwatching & Preservation Society Peter Goodfellow. Aus dem Buch spricht die Liebe des pensionierten Lehrers und Autors zahlreicher weiterer Vogelbücher zum Objekt seiner Leidenschaft, der Vogelbeobachtung. Im vorliegenden Werk hat der Autor die meisterlichen Leistungen



der Vögel beim Bau ihrer ganz unterschiedlichen Nester herausgearbeitet, die letztlich alle einem Zweck dienen: der erfolgreichen Brut und – bei den Nesthockern – auch der Jungenaufzucht. In zwölf Kapiteln werden die unterschiedlichen Baupläne zeichnerisch und mit Größenangaben vorgestellt – von Nestmulden über Baum- und Erdhöhlen, Nestern aus unterschiedlichen Materialien bis hin zu Gemeinschafts-, Laubennestern, essbaren Nestern und

Vorratskammern. Die verschiedenen Bautechniken der Vögel werden teilweise Schritt für Schritt für instruktiven Zeichnungen erläutert. Typische Fotos sowie Beschreibungen einzelner Arten zeigen, wie Nestbauverhalten, Nestverteidigung, Paar- und Brutverhalten als Fortpflanzungs- und Überlebensstrategien zueinander passen. Neben den jeweils auf Doppelseiten vorgestellten Bauplänen beschäftigen sich die anschließenden Doppelseiten im Buch mit den Materialien und Besonderheiten des zuvor beschriebenen Nesttyps und ziehen, wo möglich, Vergleiche mit menschlichen Bauten. Ein kurzes Glossar sowie ein Register schließen das Buch ab. Der Inhalt des Buches lässt sich mit dem Satz „der Nestbau der Vögel als Faszination und Vorbild“ umschreiben. Neben der persönlichen Lesefreude bietet es eine Fundgrube, um das Thema „Vogelnester“ Kindern wie Erwachsenen umweltpädagogisch näherzubringen. (ri)

Die Vogelwelt der Insel Helgoland

Von J. & V. Dierschke, K. & O. Hüppop & K. F. Jachmann
630 S., 505 Abb., 615 Fotos, 157 Karten, Hardcover,
20 x 25 cm.
OAG Helgoland, 2011 (www.oag-helgoland.de)
ISBN 978-3-00-035437-3. EUR 55,00.

An keinem Ort der Erde wurden so lange (rund 170 Jahre) derart intensiv auf engem Raum Vögel beobachtet und an ihnen geforscht wie auf Helgoland. Dem Superlativ des am besten erforschten Platzes entspricht auch dieses herrliche Buch – nicht nur wegen der 426 wildlebend nachgewiesenen Vogelarten, deren Vorkommen in straff angelegten Artkapiteln mit Grafiken und Ringfundkarten sowie sorgfältig dokumentierten Belegen und auch mit Hinweisen auf abgelegene Brutgebiete dargestellt ist, nicht nur wegen der zahlreichen eindrucksvollen Fotobelege oder der inhaltsreichen Anhänge von Gefangenschaftsflüchtlingen, Helgoländer Vogelnamen, abgelehnter Nachweise bis zu einem enormen Quellenverzeichnis und schließlich auch nicht nur wegen der spannenden

Geschichte der Vogelforschung auf der Insel. Wer sich nur ein wenig in Details vertieft, lernt schnell das Staunen über eine immense Arbeit des Sammelns, Sichtens, Bewertens und Auswertens einer nach Hunderttausenden von Sätzen zählenden Datenmenge. Das war nur in einer groß angelegten und vertrauensvollen Zusammenarbeit vieler möglich (allein die Fotos stammen von 80 Personen!). Dieses Miteinander und seine Organisation gewissermaßen hinter den Kulissen, die auch die gewiss mühevollen und zeitaufwendige Arbeit der heutigen Vogelkundler bei der Ausschöpfung der Leistungen früherer Generationen einschließt, ist die Basis für ein Werk, das höchste Standards gesetzt und auch erreicht hat. Keine Frage: Nicht nur ein Buch für Pilger zur Insel, sondern Ornithologie von globaler Bedeutung. Ich kann mir keinen Ornithologen, Vogelbeobachter oder Vogelschützer in Europa vorstellen, der aus diesem Buch keine neuen Einsichten und Anregungen gewinnt, vielen in anderen Kontinenten wird es ähnlich ergehen. E. Bezzel



Was Beethoven a Birdwatcher? A quirky look at Birds in History and Culture

Von David Turner
288 S., Hardcover, 16 x 22 cm.
Summersdale Publishers, Chichester, 2011.
ISBN 978-1-84953-145-0. GBP 12,99.

Wer mehr über Ornithologie wissen will als im Bestimmungsbuch und den Handbüchern steht, der findet in diesem Buch mit überraschendem Titel eine Kulturgeschichte der Vögel und der Vogelkunde, verteilt auf 76 Vogelarten, vom Emu bis zum Weißstorch. Um ein Beispiel zu nennen: Unter „Rüppell's Warbler“ findet man nicht etwa eine Biologie der Maskengrasmücke, sondern eine Darstellung über die Hastings rarities. In der Umgebung dieser Kleinstadt im englischen Sussex tauchten seit 1892 ungewöhnliche Vögel auf – Erstnachweise für England, die sich gut als Präparate verkaufen ließen. Der Sammler war der Präparator George Bristow. Erst in den 1960er Jahren wurde diese Ansammlung von Seltenheiten mit statistischen Argumenten als Betrug entlarvt. Offenbar waren die Vögel im tiefgefrorenen Zustand per Schiff importiert worden. 29 Arten und Unterarten wurden daraufhin aus der Liste der Vögel Englands gestrichen, bis sie schließlich in neuerer Zeit als echte Ausnahmegäste aus eigenen Kräften im Land auftauchten. Das ist also mit dem quirky look auf die Geschichte der Ornithologie gemeint: ein zugleich geschulter und höchst unterhaltsamer Blick auf die scientia amabilis. Die Sprache des historisch ausgebildeten Journalisten David Turner ist anspruchsvoll – ein gutes englisches Wörterbuch in der Nähe zu haben, ist kein Fehler. Was dem Buch fehlt, ist ein Sach- und Namensregister am Schluss. Wer wissen will, was der Autor über Konrad Lorenz und Niko Tinbergen denkt, der muss blättern. Wer unterhaltsame Ornithologiegeschichte lesen will, ist jedoch mit diesem Buch zu günstigem Preis gut bedient. H.-H. Bergmann

